

Pasollano

News

Preis 3 €
Dezember 2009



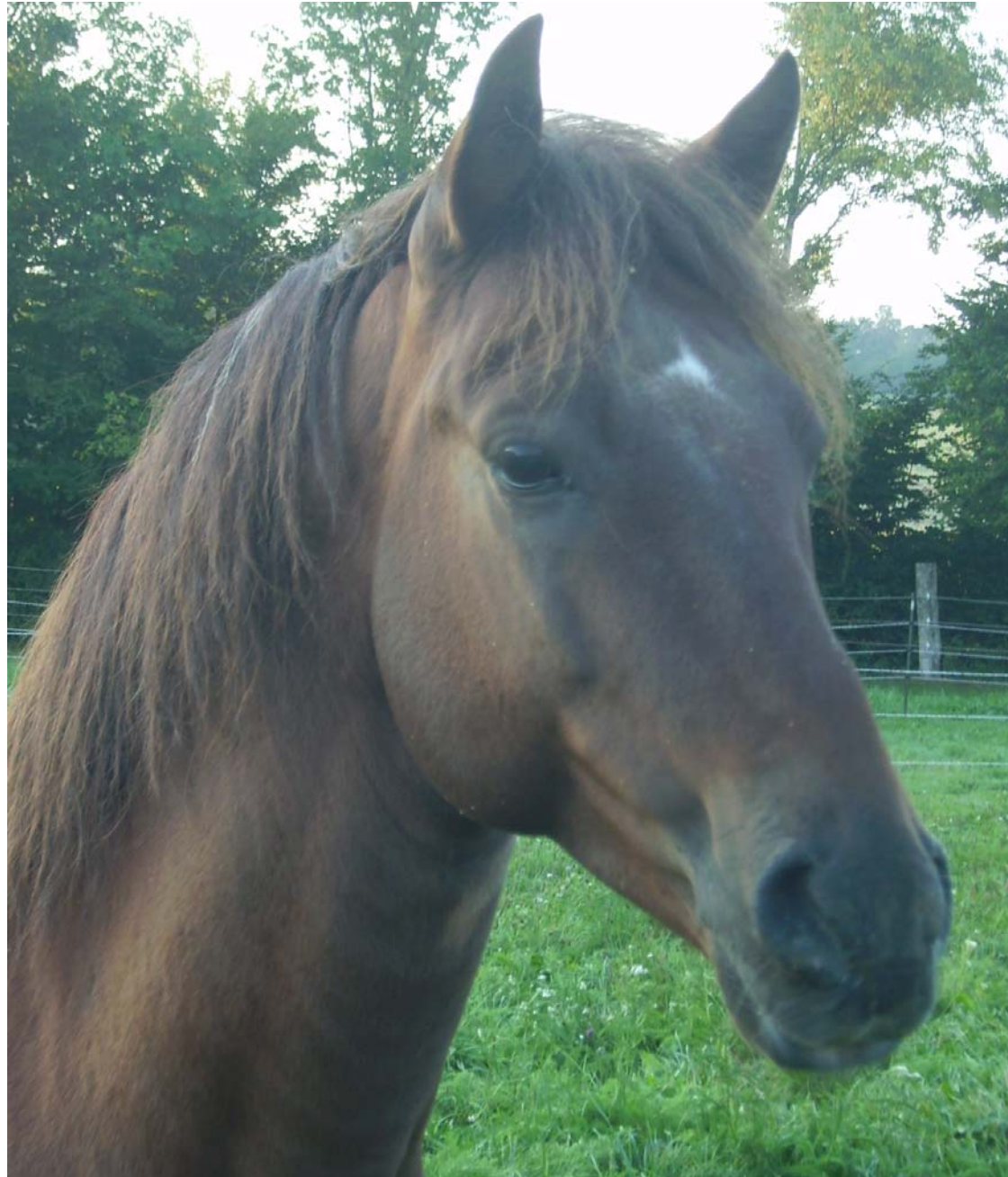
DM 2009
Ein Rückblick
A review

Pasomeeting
Pleckhausen

Zuchtaus-
wahl beim
Paso Peruano
Selection of the
Peruvian Paso

Gelassenheits-
training
Keep cool for
horses

Kurs mit Liz Graves, USA, in Belgien
Clinic with Liz Graves, USA, in Belgium



The Selection of The Peruvian Paso Horse

By Jose Risso M.
translated by Verne R. Albright

The following article was originally published in the 1984 Yearbook of the National Championship Peruvian Paso Horse Show in Lima, Peru.

First, I would like to say that I am grateful to have been asked to expound on such a stimulating theme as the breeding and selection of Peruvian Paso Horses. I say breeding and selection in that order because the latter comes as a result of the former and, consequently, I will have more to say about this as the article goes along.

Before beginning, I wish to say that we have the best of our present day Peruvian Paso Horses, thanks to the efforts of our national breeders association (ANCPCPP) which has laboured untiringly from its founding until the present day. In the early years, the first job for our association was to precisely define the gaits proper to the Peruvian Paso Horse. Next, the task was to rid the breed of any others and then to improve the desirable gaits, with the goal that they maintain the best possible relationship with the function of the breed.

For me, breeding animals consists mainly of recognizing and accepting the challenges with which we are confronted when we decide to try to improve them. Using his knowledge and experience, the breeder attempts to impose improvements on the genetic material with which he initiates his breeding program. These "improvements" must be measured by well defined, well accepted norms.

The successful breeder likewise possesses a special "gift" or a personal touch which cannot be described in words, but which permits him to have spectacular results which, curiously enough, often come from crosses which have not given the same results to others. This is somewhat equivalent to those persons who possess the innate ability to bring beautiful music from a particular instrument while others cannot do the same no matter how hard they try.

Successful breeding does not consist solely of multiplying the number of one's animals. It consists of doing this with a certain amount of success. This success is not necessarily based on

Die Zuchtauswahl beim Paso Peruano

von Jose Risso M., ins Englische übersetzt von Verne R. Albright, aus dem Englischen übersetzt von Isabel Steiner

Der folgende Artikel erschien erstmals 1984 im Jahrbuch anlässlich der Show der nationalen Meisterschaften der Paso Peruanos in Lima, Peru und die englische Übersetzung wurde ebenfalls 1984 in der Zeitschrift „The Peruvian Horse World Review“ veröffentlicht.

Zuerst möchte ich mich bedanken, dass ich hier über das anregende Thema der Zucht und der Zuchtauswahl bei den Paso Peruanos schreiben darf. Ich sage absichtlich erst Zucht und dann Auswahl, da das Zweite ein Ergebnis des Ersten ist und ich somit dazu im Verlauf des Artikel noch manches zu sagen haben werde.

Bevor ich jedoch anfangen möchte, ich erst erwähnen, dass wir im Moment, dank der Bemühungen des ANCPCPP, der unermüdlich vom Tage seiner Gründung bis heute daran gearbeitet hat, die besten Paso Peruanos haben. In den Anfangsjahren war es die Aufgabe der Vereinigung genau zu definieren, wie der richtige Gang des Paso Peruano auszusehen hat. Die nächste Aufgabe war es, alles, was nicht diesem Bild entsprach, zu entfernen, und die gewünschten Gänge mit dem Ziel zu verbessern, das bestmögliche Verhältnis von Funktionalität und Rassestandard zu erhalten. Jetzt ist das Ziel die weitere Verbesserung der Zucht.

Für mich besteht das Züchten von Tieren hauptsächlich darin die Herausforderungen zu erkennen und anzunehmen, die sich uns stellen, wenn wir eine Rasse verbessern möchten. Mit seinem Wissen und seiner Erfahrung versucht der Züchter Verbesserungen des genetischen Materials im Hinblick auf die Tiere, mit denen er seine Zucht aufbaut, zu erreichen. Diese „Verbesserungen“ müssen an genau definierten, akzeptierten Normen gemessen werden.

Der erfolgreiche Züchter verfügt über eine nicht zu erklärende Gabe oder einen unerklärlichen, persönlichen Touch welcher ihm außergewöhnliche Ergebnisse beschert, die erstaunlicherweise aus Anpaarungen resultieren, die anderen nicht im entferntesten diese Ergebnisse lieferten. Das entspricht ungefähr der angeborenen Fähigkeit mancher, einem Instrument die wunderbarsten Melodien zu entlocken, wo andere nur Krach erzeugen, egal wie sehr sie auch üben.

Erfolgreich züchten heißt nicht einfach die Anzahl

the number of prizes won in horse shows, but rather on the genetic characteristics possessed by the new generations and the degree to which they can transmit these to their offspring thereby producing improved animals. Above all, these improvements must be produced in areas which can be identified and predicted, leading to the establishment of new, improved bloodlines.

The ability of a breeder consists mainly of his being able to choose his breedings so that he "lifts" certain qualities from one generation and give them to the next without harvesting defects. Those who can manage this are able to progress in a way which can be likened in the spectacular manner in which a full box of matches will burst into flames.

But establishing a successful breeding program is a long process, and the life of the breeder is made interesting as his mood alternates between hope and frustration. Much time is necessary for progress, and in breeding - as in the construction of a cathedral - progress will be made not in one but in several generations.

Before we enter into detail, I think it necessary to first reaffirm the concept that proper conformation is essential if a horse is to fulfill his function. In dealing specifically with the Peruvian horse, this function is to cover a long distance in gait while giving a smooth ride. This also requires sufficient endurance, which can only come from brio and strength, to allow the horse to fulfill his task for the greatest number of years, for the greatest number of days. If all this can be accomplished with elegance and spectacular action, all the better!

In order to be "functional", an animal must remain useful for a lengthy period of time, and due to this, the relation of form to function is a condition *sine qua non*, in my opinion the very essence of breeding. On the same subject, I often think of the words of the late Jorge Juan Pinillos, a great and often remembered aficionado who said that the Peruvian Paso Horse is a work horse capable of showing and not a show horse incapable of working.



seiner Tiere zu vermehren. Es bedeutet, dies mit einem gewissen Erfolg zu tun. Dieser Erfolg zeigt sich nicht unbedingt in der Anzahl der gewonnenen Preise bei den verschiedenen Turnieren sondern vor allem in den gewonnenen genetischen Charakteristika der neuen Generationen, und in welchem Maße diese an die folgenden Generationen vererbt werden können um wiederum verbesserte Tiere hervorzubringen. Vor allem muss mit bekannten Größen und auf vorhersehbare Ergebnisse hingezüchtet werden, um neue, verbesserte Blutlinien zu begründen.

Die Fähigkeit des Züchters besteht hauptsächlich darin die Eigenschaften der Zuchttiere so auszusuchen, dass bestimmte, erwünschte Merkmale von einer Generation zur nächsten verbessert werden, ohne jedoch Unerwünschtes ebenfalls zu kultivieren. Diejenigen, die dazu in der Lage sind, werden Fortschritte erzielen, die mit dem spektakulären Aufblühen einer ganzen Streichholzschachtel vergleichbar sind.

Allerdings ist der Aufbau einer erfolgreichen Zucht ein langwieriges Unterfangen, und das Leben eines Züchters wird durch Hoffen und Bangen in Atem gehalten. Aber für den Fortschritt braucht es Zeit und - wie bei der Erbauung einer Kathedrale - wird der Fortschritt nicht nach einer sondern erst nach mehreren Generationen sichtbar.

Bevor ich ins Detail gehe, ist es meines Erachtens nötig nochmal das grundlegende Konzept des korrekten Körperbaus herauszustellen, soll das Pferd seine Funktion erfüllen. Beim peruanischen Paso ist diese Funktion das zurücklegen großer Entfernungen im Paso Llano bei gleichbleibend ruhigem Rücken, der den Reiter über die gesamte Zeit entspannt sitzen lässt. Dies erfordert ein genügendes Maß an Ausdauer, das nur aus Brio und Kraft resultieren kann, die es dem Pferd ermöglicht, diese Aufgabe über viele Jahre hinweg, über eine möglichst große Anzahl an Tagen, zu erfüllen. Wenn all dies auch noch mit Eleganz und aufsehenerregender Ausstrahlung geschieht - um so besser!

Um nützlich zu sein, muss ein Pferd über viele Jahre geritten werden können und demzufolge ist das Verhältnis von Form zu Funktion die Grundlage *sine qua non* und meiner Meinung nach der Kern allen Züchtens. Zum gleichen Thema fällt mir der Satz von Jorge Juan Pinillos, einem großen und unvergessenen aficionado, ein, der sagte, dass der peruanische Paso ein Arbeitspferd ist, dass auch auf Shows gezeigt werden kann, aber kein Showpferd, dass nicht arbeiten kann.

In order to have success as a breeder, one must first impose upon himself a series of disciplines, some of which I shall now list:

1. Have in mind a clear concept of the "ideal" Animal and try to approach this ideal as closely as possible. The more your animals approximate this ideal, the more successful you are.

2. Have sufficient resources to provide what Your breeding program requires, and establish an order of priorities in which the choice of animals, their maintenance and last of all, their lodging, in that order, are most important. Not yielding to the temptation to increase your number of stalls and corrals is a good measure to insure an intense selection.

3. Only become fond of good animals and do not tolerate bad ones.

4. Constantly evaluate your animals with a Critical eye and the objective of recognizing with true wisdom which qualities they have, which they lack and which need to be added.

5. Learn to evaluate your animals from birth. In their first few days they present an aspect that will approximate what they should be as adult especially as regards gait. A young animal is nothing more or less than an immature adult. These days a video camera is a wonderful tool for filming the recent born on all of your animals at least once a year in order to have a clear vision of their evolution.

6. Study daily and in depth the evolution of your animals in their diverse manifestations until they are under saddle. Their daily evolution will give an idea of what they will become as adults. Getting on them for a few bright moments at two years of age will give an idea of their gaits, brio, way of carrying their heads, their hind leg movements and, above all, of their weaknesses.

7. Know how to accurately evaluate animals whether they are fat or thin. Opportunities to purchase excellent animals in poor condition will come along, and some, not knowing how to evaluate them, will lose the chance to make an important addition to their programs. By the same token at times animals in good flesh are bought by those unaware that the flesh is hiding defects. Owing to this we have the saying: "No fat sells better than that of the horse."

8. Nourish your animals so that they grow well but not so that they grow fat.

9. Never allow your breeding program to stand still because you assume to have the best and that you have nothing to correct or add. This attitude historically leads to no injections of new

Um als Züchter Erfolg zu haben, muss man sich erst mit verschiedenen Dingen befassen, von denen ich ein paar hier auflisten werde:

1. Behalte die klare Vorstellung vom „idealen Tier“ bei und versuche diese Vorstellung so gut es geht zu verwirklichen. Je mehr sich deine Tiere dieser Idealvorstellung annähern, desto erfolgreicher bist du.

2. Halte genügend Quellen für Dein Zuchtprogramm bereit und führe eine Reihenfolge der wichtigsten Punkte ein, bei denen die Auswahl der Zuchttiere, deren Erhaltung und deren Unterbringung - in dieser Reihenfolge - die wichtigsten sind. Nicht der Versuchung mehr Ställe oder Ausläufe zu bauen zu verfallen, ist eine gute Voraussetzung, die beste Zuchtauswahl zu treffen.

3. Verliebe dich nur in gute Pferde und toleriere keine schlechten.

4. Betrachte deine Pferde immer wieder mit kritischen Augen und dem Ziel mit wahrer Weisheit die tatsächlichen Eigenschaften zu erkennen - die bereits Guten ebenso wie die, die ihnen noch fehlen und ergänzt werden müssen.

5. Lerne deine Pferde von Geburt an einzuschätzen. In den ersten Tagen zeigen sie bereits die Aspekte, die sie als erwachsenes Pferd ausmachen werden. Dies gilt besonders für den Gang. Ein junges Pferd ist nichts weiter als ein noch nicht voll entwickeltes erwachsenes. Heutzutage ist eine Videokamera eine wunderbare Möglichkeit das neugeborene Fohlen zu filmen - so wie alle Pferde wenigstens einmal im Jahr aufgenommen werden sollten, um Auskunft über deren Entwicklung zu geben.

6. Studiere täglich gründlich die Entwicklung deiner Tiere in den verschiedensten Situationen bis sie unter dem Sattel sind. Ihre tägliche Beobachtung wird Auskunft darüber geben, wie sie sich als Erwachsene präsentieren werden. Sie nur kurz im Alter von zwei Jahren zu besteigen kann einen Einblick in ihre Gänge, Brio, die Art ihren Kopf zu tragen, das Untergreifen der Hinterhand und, vor allem, über ihre Schwächen geben.

7. Wissen, wie man dicke oder magere Pferde beurteilt. Gelegenheiten Pferde in schlechtem Zustand zu kaufen ergeben sich immer wieder, und einige, die nicht gelernt haben, diese Pferde zu beurteilen, vertun die Chance ein gutes Pferd für Ihre Zucht zu gewinnen. Genauso werden oft Pferde in sehr gutem Futterzustand gekauft, der jedoch nur durch viel Fleisch die wahren Mängel verdeckt. Deshalb sagen wir auch: "Kein Fett verkauft sich besser als das bei Pferden!"

8. Versorge deine Pferde so, dass sie gut wachsen, aber nicht so, dass sie fett werden.

blood and has been the cause of the decline of many once-great breeding farms. I have always believed that a trailer is a great investment; it brings me closer to the sires I need.

10. If one of your animals does not meet with the approval of those knowledgeable about the breed, do not try to demonstrate that they are the ones who are wrong. Sooner or later you will regret this attitude.

11. Recognize the merits in the animals of other breeders and do not become drunk with your own success. At times those successes are only transitory. Observe as many breeding farms and shows as you can and take part in seminars and conversions whenever possible as this is good training for you. Frequent participation in shows will give us an idea of the status of our breeding program. But don't forget that the final decisions as to the breedings to be made are yours and no one else's.

12. Be reserved in your attitude to animals which suddenly "come into style" if these have not shown good results over a period of time with their offspring. If these are used, it should not be for more than 25% of your available broodmares. More than 25% of your mares should preferably be bred to sires which have produced an appreciable number of animals which are under saddle and have demonstrated to be improvements to their dams.

One should observe a sire's sons and daughters that have not turned out so well.

13. Be reserved in your reaction to very well worked animals in halter. At times these animals will fool you, and they do not always become good saddle horses. Towards these one should adopt the same attitude as towards animals which "come in style", which are discussed a few lines earlier.

14. When evaluating a breeding program, pay great attention to the big defects and not so much to the small ones.

15. Strive for the best possible conditions of hygiene which will permit you the greatest number of foals.



1. Lass Dein Zuchtprogramm nie zum Stillstand kommen in der Meinung bereits das Beste zu haben und nichts mehr verbessern zu müssen. Historisch gesehen führt diese Auffassung dazu, dass der Zucht kein neues Blut mehr zugeführt wird und so schon viele einst große Zuchten ihren Niedergang erlebten. Ich war immer schon der Meinung, dass ein Pferdehänger eine tolle Anschaffung ist; er bringt mich den Hengsten, die ich brauche, näher.

10. Wenn eines Deiner Tiere nicht den Anklang anderer Kenner dieser Rasse findet, versuche nicht sie von ihrer Ignoranz zu überzeugen. Früher oder später wirst Du diese Auffassung bereuen.

11. Bemerke die Vorzüge der Tiere anderer Züchter und verliere dich nicht in deinem eigenen Erfolg. Manchmal sind diese Erfolge nur vorübergehend. Besuche so viele Zuchtbetriebe und Shows wie möglich und nimm an Seminaren und Gesprächen wann immer möglich teil - das ist ein gutes Training für dich. Ab und zu selbst an einem Turnier teilzunehmen zeigt uns, wo wir mit unserem eigenen Zuchtprogramm stehen. Vergiss aber nie: die letzte Entscheidung über deine gezüchteten Pferde fällst nur du, sonst niemand.

12. Verhalte dich zurückhaltend gegenüber Pferden, die plötzlich „in Mode kommen“, sollten diese über einen längeren Zeitraum keine guten Nachkommen gebracht haben. Wenn diese doch eingesetzt werden, sollte nicht mehr als 25% der Stuten mit diesem Hengst belegt werden. Mehr als 25% der Stuten sollte mit Hengsten gedeckt werden, die eine beachtenswerte Anzahl an guten Nachkommen bereits unter dem Sattel haben und bewiesen haben, das sie gegenüber ihren Mutterstuten bereits deutlich verbessert sind. Auch sollte man die Söhne und Töchter eines Hengstes beachten, die nicht so gut geraten sind.

13. Verhalte dich zurückhaltend gegenüber Jungpferden, die sehr gut am Halfter gehen. Manchmal täuschen einen diese Pferde und sie werden nicht immer gute Reitpferde. Diesen gegenüber sollte man genau so handeln, wie bei den Pferden die „in Mode kommen“.

14. Lege beim Beurteilen eines Zuchtprogramms große Aufmerksamkeit auf die großen Mängel und nicht so stark auf die kleinen.

15. Strebe nach der bestmöglichen Hygiene. Dies wird dir die größtmögliche Anzahl an Fohlen sichern.

I believe breeding is an activity requiring patience and perserverance. Also it is worthy of mention that in the case of show animals especially, there is a factor not yet mentioned but fundamental, that of *luck*, which is simply not in the patrimony of some animals.

Going on to this article's basic theme, an important factor is that the differences between animal provide us with the basis for improving them. If the sire and the dam contribute 50% each to the foal, they will create an animal which is both new and different from either. If both transmit good characteristics, they will create a desirable and improved offspring and if not, an animal which is less desirable. The former leads us toward our objective which is the accumulation of animals with a lesser number of characteristics needing correction. This in turn, makes the selection of future matings easier and therefor improves the breeding program.

This is where the ability of the breeder is put to the test. I don't believe that one can find another field of animal breeding which proves such a large number of independent factors as the breeding of Peruvian Paso Horses. As these factors are studied, the breeder will find that they continually interfere with one another.

Having previously described the function of this breed, I will proceed to go into some detail on certain conformational concepts which I believe to be important and to amplify somewhat my description of the Peruvian horse's function.

Without touching upon the subject of gait, I would describe the ideal Peruvian horse as strong, between 1,45cm and 1,52 cm in height and with a harmonious relationship maintained among all parts of the body. We must continue to persist in strengthening the breed's weaknesses such as the hindquarters, fetlocks, hocks, pasterns, etc. The Peruvian horse should be beautiful with a lighter and somewhat more arched neck than was seen in the past. He should be arrogant with the head more expressive and chiseled and a bit shorter than in the past. The eyes should be large. We should continue to work on improving the breed's heads since, apart from being that which - together with the neck - helps the horse with its balance and equilibrium and with the control of its movements, it also gives style and attractiveness.

Touching on the subject of the Peruvian's way of going, still without discussing the gait, itself, the horse should go without accompanying his movement in any way with movement of the head, which should be held high and still and without

Ich glaube, dass Züchten ein großes Maß an Geduld und Ausdauer verlangt. Auch ist erwähnenswert, dass besonders bei Showpferden, ein grundlegender Faktor, der bis jetzt noch nicht genannt wurde - das Glück - bei manchen Pferde einfach nicht im Erbgut vorhanden ist.

Die Unterschiede bei den Tieren sind eine wichtige Tatsache und versorgen uns damit mit der Basis, diese zu verbessern. Wenn ein Hengst und eine Stute dem Fohlen jeweils 50% Erbgut mitgeben, schaffen sie ein Tier, das sowohl neu als auch verschieden von beiden ist. Wenn beide ihre guten Eigenschaften weitergeben, werden sie wünschenswert verbesserten Nachwuchs bringen und wenn nicht, ein Tier das weniger wünschenswert ist. Das Erstere führt uns zu unserem Ziel, nur Tiere mit möglichst wenigen zu korrigierenden Charakteristika in die Zucht zu nehmen. Im Gegenzug macht dies die Zuchtauswahl für zukünftige Anpaarungen leichter und verbessert somit das Zuchtprogramm.

Genau daran wird sich der Züchter messen müssen. Ich glaube nicht, dass man ein anderes Gebiet der Tierzucht finden kann, dass eine so große Anzahl an Faktoren, die man in Betracht ziehen muss, bereit hält wie die des Paso Peruano. Wenn ein Züchter diese Dinge genau studiert, wird er feststellen, dass alle Faktoren sich gegenseitig beeinflussen.

Zuvor habe ich bereits die Aufgabe dieser Rasse beschrieben - nun möchte ich etwas genauer auf die Körpermerkmale eingehen, die ich für besonders wichtig halte - auch um nochmals die Aufgabe der Paso Peruanos herauszuheben.

Ohne auf den Gang einzugehen würde ich den idealen Paso als ein kräftiges Pferd mit einem Stockmaß zwischen 1,45m und 1,52m mit einem harmonischen Mitein-ander aller Körperteile beschreiben. Wir müssen darauf bestehen auch weiterhin die Schwächen dieser Rasse zu verbessern. Diese sind im Besonderen: die Hinterhand, der Kötenbehang, die Fesselgelenke, die Fesseln, ... Das peruanische Pferd sollte schön, mit einem leichteren und gewölbter getragenen Hals erscheinen, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Er sollte stolz mit noch ausdrückstärkerem, gemeißeltem, etwas kürzerem Kopf als in der Vergangenheit sein. Die Augen sollten groß sein. Wir sollten auch weiterhin versuchen, die Köpfe zu verbessern, denn außer dass diese - zusammen mit dem Hals - die Balance, das Gleichgewicht und den Bewegungsablauf verbessern, verleihen sie Stil und Attraktivität.

Kommen wir nun zur Bewegung des Paso, weiterhin

Transmission of movement to the back, if he is a halter horse, or to the head of the saddle, if he is under saddle. The hindquarters should not move up and down (known as *hopping*) or from side to side (known as *wagging*), and the sound of the hoof beats should be regular and almost musical. An important factor to take into consideration, because the absence can denote weakness or roughness, is that the tail should be carried without movements as if "sweeping" across the ground.

Since it has been discussed so many times before, I will limit my comments on gait to saying that in order to be a virtue, a good gait must be executed by a strong animal. In some cases it is difficult to tell whether a particular animal's good movement is due to weakness or quality. That some animal's good movements are the result of weakness can be proven by observing that some foals are born with the pasterns too low causing them to have exaggerated *termino* and, once the foal has gained strength and the pasterns have assumed their correct position, the *termino* will not necessarily be maintained.

As far as *termino* and lift are concerned, I wish to stress that these contribute greatly to the breed's attractiveness, and *termino* contributes in some ways to smoothness, but if these are accomplished at the expense of other characteristics, such as smoothness, they are harmful, becoming analogous at that point to an excess of spice in food. His gait should take a horse from one place to another with the least number of steps and therefore the best advance. He's even better if the horse, having all the qualities that I have just described, can easily execute all of these desirable gaits at a range of speeds.

I have left for last *brio*, the quality which most complements the gait. *Brio* makes it possible for a Peruvian horse to move in diverse paces and at a variety of speeds and is a fundamental necessity for the true quality of a Peruvian horse. *Brio* adds to the horse's arrogance and means that he will carry his rider rather than need to be "carried" by his rider. It gives the endurance the horse will need to vanquish fatigue and the valor to pass obstacles. In a sense, *brio* is nothing more than the shame a horse feels when punished.

Once having made these diverse comments about selection, I wish to point out the importance of identifying those defects which are the most difficult to eradicate.

If an animal has a persistent defect and is mated

jedoch ohne auf den Gang einzugehen. Der Paso Peruano sollte ohne zusätzliche Begleitbewegungen des Kopfes, der hoch und ruhig getragen werden soll, und ohne Übertragung der Bewegung auf den Rücken - wenn das Pferd noch am Halfter geht - bzw. zum Vorderziesel des Sattels - wenn es schon geritten wird - gehen. Die Kruppe solle sich nicht auf und ab bewegen (auch als „hopping“ bezeichnet) oder von Seite zu Seite schwingen (auch „wagging“ genannt) und der Takt der Hufe sollte rhythmisch, regelmäßig, fast musikalisch sein. Ein weiterer wichtiger Punkt der beachtet werden sollte, denn sein Fehlen könnte auf Schwäche oder Unebenmäßigkeit des Ganges hindeuten, ist, dass der Schweif ruhig getragen werden sollte, gerade so als schwebte er über den Boden.

Da über den Gang schon so viel gesprochen wurde, möchte ich hier nur soviel sagen, dass ein guter Gang immer nur von starken Pferden gegangen wird. Manchmal ist es schwer zu sagen, ob ein guter Gang eines bestimmten Tieres für Qualität oder Schwäche spricht. Dass der gute Gang mancher Tiere von Schwäche zeugt wird dadurch bewiesen, dass man Fohlen, die mit zu tiefen Fesseln geboren wurden, beobachten kann, die sie zu extremem *Termino* zwingen. Wenn sich diese Schwäche verwachsen hat, verlieren diese Fohlen oft ihren starken *Termino*.

Zu *Termino* und stark gehobener Vorhand möchte ich hier nur anmerken, dass diese hauptsächlich der Attraktivität dieser Rasse dienen obwohl der *Termino* oft auch die Weichheit des Ganges unterstützt. Sollte diesen Zielen jedoch andere Charakteristika wie gerade der weiche Gang zum Opfer fallen, sind sie schädlich genau wie zu viel Gewürz in einem guten Essen. Der Gang sollte das Pferd von einem Ort zum anderen, mit der geringstmöglichen Anzahl an Tritten und demzufolge dem größtmöglichen Untertreten, bringen. Noch besser ist es, wenn ein Pferd mit all diesen Eigenschaften, die ich gerade beschrieben habe, auch noch in allen Gängen in verschiedenen Geschwindigkeiten mit Leichtigkeit gehen kann.

Als letztes habe ich mir „*Brio*“ aufgehoben, die Eigenschaft die wohl am meisten den Gang vervollständigt. *Brio* macht es dem Peruanischen Pferd möglich in unterschiedlicher Aufrichtung und unterschiedlichem Tempo zu gehen und ist eine grundlegende Notwendigkeit für die wahre Qualität eines Paso Peruano. *Brio* verstärkt den Stolz des Pferdes und bedeutet, dass er seinen Reiter trägt statt von seinem Reiter "getragen" zu werden. Es gibt dem Pferd die Kraft die es

With another member of his family which transmits the same, it is almost certain that the defect will be more pronounced in the offspring. With such defects the breeder must be drastic and should eliminate from reproduction those animals which carry them rather than use the well-known solution of waiting for the right buyer upon whom the animal may be unloaded.

To my way of thinking, the basis for any successful breeding program is made up of bloodlines. Desirable families are based on mares which are very prepotent and able to consistently produce quality offspring with a minimum of different characteristics. Mares and stallions which descend from such families, when mated together, produce great sires.



Using such families as those described before in the preceding paragraph, the great breeders with the judicious use of family breeding techniques obtain breeding animals which have accumulated a great number of desirable genes and owing to this are highly prepotent.

Of course, if one makes the mistake of practicing family breeding with animals carrying undesirable genes, he will get animals which are persistently bad. Furthermore, it is, of course, necessary to inject fresh, outside blood now and again into even the best family breeding program, and this fact has led to the saying that such and such breeding farm needs to "refresh" its blood.

It is very important to take into account that in breeding the inheritance is cut into half with each cross, and very little of the ancestor remains after 4 or 5 generations. A good analogy would be to see how much of a *so*² remains after it is divided in half several times; we would have .50, .25, .125, .0625, .03125, in other words very little of the original *so* remains after five divisions.

² The *so* is the basic monetary unit used in Peru.

braucht um Müdigkeit zu bezwingen und den Mut Hindernisse zu überwinden. So gesehen ist Brio nichts anderes als die Schande, die ein Pferd bei Strafe empfindet.

Nach diesen verschiedenen Bemerkungen über die Zuchtauswahl möchte ich nun herausstellen, wie wichtig es ist die Fehler zu erkennen, die besonders schwierig auszumerzen sind.

Wenn ein Pferd einen solch hartnäckigen Fehler aufweist und dann mit einem anderen Pferd der gleichen Familie, das diesen Fehler ebenfalls aufweist, gekreuzt wird, ist es fast sicher, dass genau dieser Fehler noch stärker als bei den Elterntieren in Erscheinung tritt. Mit solchen Fehlern sollte ein Züchter konsequent umgehen. Er sollte die Tiere aus der Zucht nehmen, die dieses Merkmal aufweisen, anstatt den verbreiteten Weg zu gehen und auf einen geeigneten Käufer zu warten, dem er ein solches Pferd dann anhängen kann.

In meinen Augen basiert ein guter Züchterfolg auf Blutlinien. Wünschenswerte Familien gehen auf Stuten mit starker Vererbungs kraft zurück, die durchweg gute Nachkommen bringen, die wiederum Nachkommen erzeugen, die nur möglichst wenig abweichende Charakteristika aufweisen. Stuten und Hengste, die aus solchen Familien stammen, bringen dann die ganz großen Hengste hervor.

Benutzt man nun Familien wie oben beschreiben, werden hervorragende Züchter mit wohlüberlegtem Einsatz der Linienzuchttechnik Nachkommen erhalten, die eine große Anzahl herausragender Gene auf sich vereinen, die demzufolge wieder eine hohe positive Vererbungs kraft haben werden.

Wenn man allerdings den Fehler begeht, Linien - oder Familienzucht mit Pferden zu betreiben, die unerwünschte Gene tragen, wird man Tiere bekommen, die nachhaltig schlecht sind. Natürlich ist es auch beim besten Zuchtprogramm ab und an notwendig, frisches Blut aus einer anderen Linie einzuführen. Diese Tatsache hat zu dem Spruch geführt, dass der eine oder andere Züchter das Blut „auffrischen“ muss.

Es ist sehr wichtig sich immer wieder ins Gedächtnis zu rufen, dass sich beim Züchten das Erbgut mit jeder neuen Anpaarung halbiert und nach 4 oder 5 Generationen nur noch sehr wenig von den Ahnen übrig bleibt. Eine gute Analogie finden wir beim Geld - betrachten wir einmal, wie viel von einem Euro übrig bleibt, wenn man ihn einige Male durch zwei teilt. Erst hat man 50ct, dann 25ct, 12,5ct, 6,25ct, 3,125ct... Kurz: nach mehreren Teilungen bleibt vom ursprünglichen

The importance of the dam is another factor very much recognized by modern breeders. The fact that today's cattle breeders so often utilize super ovulation is tacit recognition of the importance of the female in animal breeding. Furthermore, it is interesting to note that today fewer but better males than ever are raised to maturity in the cattle business.

At this point I wish to reiterate that when a program has less defects and areas needing improvement, it is easier for it to go forward. But especially in our breed, one must learn not only to recognize the defects but to differentiate between those defects which are the easiest to correct and those which are persistent. The less serious defects can be corrected through use of sires which consistently correct or improve them. Those defects which we refer to as "poison" are eradicated only by eliminating the animal from reproduction.

Depending on the severity of the defect, the following can be considered "poisons": extremely weak loin area, hind legs with far too much of far too little angle at the hocks, the tendency to travel "over the shoulder", roughness, laziness, viciousness (generally associated with lack of brio), floppy hocks, monorchidism, albinos, etc.

Another common and less risky method of breeding is the outcross which, if good animals are used, can give a good percentage of success especially in breeding programs which involve a large number of animals.

It goes without saying that with either inbreeding or outcrossing, the use of the best sires is indispensable. Without doubt one of the most serious difficulties facing the breeder of Peruvian horses is the scant information available about preceding generations. Our stud book goes back only a relatively short period of time despite the fact that this is a very old breed, and the only information therein is the names of the horses but nothing about breeding performance. I believe it very helpful for the breeders to keep detailed records of the breeding performance of each mare with information on how she produced with different stallions as well as information on her fertility, heat cycle, etc.

The deficiency of pedigree information and the absence of testing procedures for progeny has not permitted us to yet establish, as has been done in some other breeds, the percentages of heritability of breed characteristics.

One factor which has lately contributed much to the raising of the quality of our breed is the fact

Euro nicht viel übrig.

Ein weiterer Faktor ist die Bedeutung der Stute, die bei modernen Züchtern immer mehr Beachtung findet. Die Tatsache, dass heutige Rinderzüchter so oft Embryotransfer einsetzen, ist ein stillschweigendes zur Kenntnis nehmen der Bedeutung der Muttertiere in der Tierzucht. Auch ist es interessant festzustellen, dass für die Rinderzucht immer weniger aber bessere Bullen zur Zucht aufgezogen werden.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal erwähnen, je weniger Schwächen und Fehler ein Zuchtprogramm hat, desto leichter kommt man voran. Aber besonders bei unserer Rasse muss man lernen nicht nur die Fehler zu erkennen, sondern auch zwischen denen, die leicht zu beheben und denen, die hartnäckig sind, zu unterscheiden. Die leichten Mängel sind durch die richtige Auswahl des passenden Hengstes, der diese korrigiert oder verbessert, zu beheben. Die Fehler, die wir auch als „Gift“ bezeichnen, lassen sich nur durch das Herausnehmen der entsprechenden Tiere aus der Zucht eliminieren.

Je nach Schwere des Fehlers lassen sich folgende Mängel als „Gift“ einstufen: extrem schwache Lendenpartie, Hinterbeine mit viel zu starker oder viel zu schwacher Winkelung im Sprunggelenk, die Tendenz „über die Schulter zu gehen“, unruhiger Gang, Faulheit, Bösartigkeit (wird im allgemeinen immer mit einem Mangel an Brio in Zusammenhang gebracht), schwache Fesselgelenke, Einhodigkeit, Albinismus etc.

Eine andere, gerne verwendete, weniger gefährliche Zuchtmethode ist das Auskreuzen, das, sofern man gute Tiere verwendet, eine gute Erfolgsquote, speziell in großen Zuchtbetrieben, verspricht.

Es ist selbstverständlich, dass sowohl bei der Inzucht als auch beim Auskreuzen immer nur die besten Hengste verwendet werden sollten. Ohne Zweifel ist eines der größten Probleme der Pasozüchter die spärlich verfügbare Information über vorangegangene Generationen. Unser Stutbuch besteht erst seit relativ kurzer Zeit, obwohl es sich um eine sehr alte Zucht handelt. Die einzige Information darin sind allerdings die Pferdenamen, jedoch nichts über deren Zuchtleistung. Es wäre sicher sehr hilfreich für Züchter, detaillierte Angaben über die Zuchtleistung jeder Stute mit Angaben über das Anpaarungsverhalten bei verschiedenen Hengsten genauso wie Informationen über Fruchtbarkeit, Rossezyklus etc. bereit zu halten.

Durch den Mangel an Abstammungsinformationen

that stud services are now sold rather than given as gifts among friends. The use of money rather than friendship as a basis for selecting sires is a more rational approach since it involves trusting to the intelligence and knowledge of the breeder rather than "good fortune".

In closing, I wish to reiterate my gratitude for having been permitted to express here the concepts which I offer from my own very personal point of view.



und das Fehlen von Test für Jungpferde (Anm. d. Übersetzerin: 1984 waren DNA-tests nicht möglich) konnten wir bis jetzt, anders als bei anderen Rassen, den Grad der Vererbung von Rassemerkmalen nicht bestimmen.

Ein Faktor der in letzter Zeit sehr zur Verbesserung der Qualität beigetragen hat ist die Einführung von Deckgeldern statt Decksprünge als Freundschafts-dienste zu verschenken. Das Einführen von Geld statt des Freundschafts-dienstes als Basis für die Auswahl der Hengste ist ein weitaus rationalerer Ansatz, denn dieser fußt mehr auf Intelligenz und Wissen des Züchters als auf reinem Glück.

Zum Schluss möchte ich mich nochmals herzlich dafür bedanken hier die Gelegenheit bekommen zu haben die Konzepte zu beschreiben, die ich hier nach meiner ganz persönlichen Meinung dargelegt habe.

Anzeigenpreise:

4. Umschlagseite 4c
2. + 3. Umschlagseite 4c
1/2 Seite s/w
1/4 Seite s/w
Visitenkarte
Kleinanzeigen

PPE-Mitglieder

102,00 €
77,00 €
30,00 €
15,00 €
8,00 €

Nicht-Mitglieder

128,00 €
92,00 €
41,00 €
25,00 €
10,00 €
10,00 €

PPE Vorstand:

1. Vorsitzende:

Isabel Steiner
Heckenweg 15
89561 Dischingen
Tel.: 07327/5463
Mail: steinerpferde@t-online.de

2. Vorsitzender :

Martina Stockhausen-Nagel
Steinweg 8
53567 Buchholz
Tel.: 02683/6773
Mail : Martina.Stockhausen-Nagel@paso-peruano.de

Sportwartin:

Sandra Eggert
Frankfurter Str. 33
61279 Grävenwiesbach
Tel.: 06086/3256
Mail: Sportwart@paso-peruano.de

Öffentlichkeitsarbeit:

Catrin Koblitz
Püßelbührener Damm 445
49479 Ibbenbüren
Tel: 05451/97015
Mail: oeffentlichkeitsarbeit@paso-peruano.de

Zuchtwartin :

Dagmar Martin
Licher Str. 31a
35447 Reiskirchen-Hattenrod
Tel: 06408/965840
Fax: 06408/965831
Mail: zuchtwart@paso-peruano.de

Schatzmeisterin:

Birgit Bous
Laacher Str. 5
56645 Nickenich
Tel.: 02632/81211
Mail: kasse@paso-peruano.de

Geschäftsstelle:

Sabine Gaack
Lärchenallee 6
25704 Nindorf
Tel: 04832/6017808
Fax: 04832/6017809
Mail : Sabine.Gaack@paso-peruano.de

Länderdelegierte :

Benelux :

Georges Smits
Dr. De Cockstraat
B-9308 Gyzegem
Tel. :003253782724
Mail : Belgien@paso-peruano.de

Impressum:

Herausgeber:

Paso Peruano Europa e.V.

Redaktion:

Isabel Steiner

Layout:

Isabel Steiner

Copyright:

Paso Peruano Europa e.V.

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des PPE wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen.

Titelbild:

Expression EML
(C) Isabel Steiner

